

Unter Frauen

von Cesare Pavese

Regie: Götz Fritsch

Bearbeitung: Bernhard Hüttenegger

Produktion: ORF 2006, 39 Minuten

Cesare Pavese, der zeit seines Lebens vor den Frauen geflohen und letztlich an ihnen gescheitert war, schrieb den Roman "Tra donne sole" ein Jahr vor seinem Selbstmord. Man sagt: Er schrieb, sich identifizierend, um schreibend zu den Frauen zu gelangen, wie eine Frau, als eine Frau, was ihn das Leben kostete. Selbstmord ist ein Thema dieser tragischen Gesellschaftskomödie. Clelia, die selbstbewusste Geschäftsfrau, die in Turin, der Stadt ihrer Kindheit, einen Modesalon eröffnet, kommt in Berührung mit den jungen Frauen der Oberschicht, ihren künftigen Kundinnen. Sie leben dahin, zwischen Müßiggang und Hektik, Langeweile und Luxus; ob nihilistisch und desillusioniert, genussüchtig und mondän, polemisch und naiv-depressiv, allesamt verfangen in einem Rollenspiel, zum Schutz vor Lebensleere und Einsamkeit. Nur eine der jungen Frauen versucht auszubrechen: Rosetta. Da sie nicht an die Liebe glaubt, bleibt ihr nur der Selbstmord, der Tod. Clelia, unfähig, Rosetta rettende Zuwendung zu schenken, ahnt ihr eigenes Verfangensein in diesem banalen, zugleich tragischen Theater.

Clelia: Andrea Clausen

Rosetta: Gerti Drassl

Momina: Christiane von Poelnitz

Mariella: Julia Cencig

Nene: Jaschka Lämmert

Alte Dame: Hella Ferstl-Reichmann

Morelli: Martin Schwab

Becuccio: Cornelius Obonya

Febo: Johannes Terne

Loris: Johannes Krisch

Fefé: Christoph von Friedl # orf #